

DZOI - News

Angewandte Wissenschaft
für die Praxis



Newsletter für alle Mitglieder des Deutschen Zentrums für orale Implantologie e. V. (DZOI)

Liebe DZOI-Mitglieder,
verehrte Kolleginnen und Kollegen,



attraktive Fortbildungstermine haben wir für Sie ab jetzt bis in den Herbst hinein wieder im Programm. Nutzen Sie die Zeit rund um die Sommerpause für eine unserer kompakten Weiterbildungen. Sie brauchen nur einen knappen Tag Zeit, um sich zu einem Thema Ihrer Wahl an einem Veranstaltungsort in ihrer Nähe schlau zu machen. Sei es über Recht und Zahnheilkunde in Köln, über CAD/CAM im Rems-Murr-Kreis, über Lachgas in Berlin oder das Tissue Master Concept in Eschlkam. Natürlich zu fairen DZOI-Konditionen! Alle Termine und Details zu den Inhalten finden Sie [hier](#). Auf unserer Website können Sie auch gleich eine Online-Buchungsanfrage starten. Ein Anruf in unserer Geschäftsstelle bei Josef Pertl unter der

Telefonnummer 0871-6600934 ist ebenso willkommen. Sehr gefreut haben wir uns über den lebendigen und positiven Erfahrungsbericht zum Intensivkurs Chile von Dr. Ingolf Kreuter aus Hamburg. Was ihm besonders gefallen hat, wollen wir Ihnen nicht vorenthalten. Seine Eindrücke können Sie in diesen DZOI News nachlesen. Ein paar Tipps rund ums Praxis-Marketing runden Ihren aktuellen Mitglieder-Newsletter ab. Lassen Sie sich inspirieren und melden Sie sich an für Ihre Working Group! Die Bewerbungsunterlagen finden Sie [hier](#).

Herzlichst

Dipl. Ing. Dr.
Helmut B. Engels
DZOI-Präsident

|Unser Top-Thema

Intensiv in die Implantologie einsteigen



Willkommen in Temuco!

Das Angebot des DZOI in Kooperation mit der Universidad de la Frontera (UFRO) in Temuco beinhaltet neben einem Grundkurs der oralen Implantologie ein klinisches Praktikum mit Augmenta-

Dr. Ingolf Kreuter aus Hamburg reiste im März dieses Jahres mit dem DZOI nach Chile und nahm an einem Intensivkurs zu theoretischen und praktischen Aspekten der Zahn-Implantologie teil. „Besonders imponiert haben mir die direkten Sinusbodenelevationen mit Augmentation und anschließenden Implantatinsertionen“, schrieb er im Anschluss in seinem Erfahrungsbericht.

|Termine

Recht & Zahnheilkunde

Working Group zu rechtlichen Fragen rund um Praxisgründung, -abgabe, -übernahme: 17.05.2013, RA Uwe H. Hohmann, Köln

CAD/CAM II

Working Group „CAD/CAM verstehen, Teil 1“: 17.05.2013, Bastian Glass, Rems-Murr-Kreis

Analgesie/Sedierung

Working Group „Einsatz von Lachgas in der zahnärztlichen Praxis“: 01.06.2013, Dr. Jochen Scopp, Berlin

Tissue Master Concept

Working Group „Tissue Master Concept“: 29.06.2013, Dr. Stefan Neumeyer M.Sc., Eschlkam

Offene Liquidationen

Working Group „Offene Liquidationen, was tun?“, 20.07.2013, Richter Dr. Windmann, Rechtsfachwirt Harald Minisini, München

17. Curriculum Implantologie

23.-28.09.2013 im Blockunterricht an der Uni Göttingen, Prof. Wilfried Engelke. Anmeldungen sind jetzt möglich.

CAD/CAM II

Working Group „CAD/CAM verstehen, Teil 2“: 21.09.2013, Bastian Glass, Rems-Murr-Kreis

Curriculum Laserzahnmedizin

Kompakt Modul I und II vom 20.-22.09.2013 in Landshut, Dr. Manfred Wittschier

Infos und Anmeldungen unter www.dzoi.de oder in der DZOI-Geschäftsstelle: Tel.: 0871-6600934, office@dzoi.de.

Impressum

Deutsches Zentrum für
orale Implantologie e.V.
Rebhuhnweg 2
84036 Landshut
Telefon: 0871 6600934
Telefax: 0871 9664478
Email: office@dzoi.de

Redaktion und Satz:
Public Relations
v. Hoyningen-Huene
Sabine Jahrbeck,
Antje Strohkark
Heimhuder Straße 79
20148 Hamburg

| Unser Top-Thema



Dr. Ingolf Kreuter erkundet Chiles Natur.

tionstechniken sowie Flapless Oral Surgery mit endoskopischen Verfahren. Dr. Kreuter nahm an der Chile-Fortbildung teil, weil er sie als eine sinnvolle Ergänzung zum einwöchigen DZOI-Blockunterricht des Curriculums Implantologie in Göttingen empfand. „Durch die zusätzliche Anwesenheit der Masterstudenten“, berichtete er weiter, „standen 13 Implantatinsertio-

nen mit und ohne Augmentation auf dem Wochenplan. Zu meiner Begeisterung konnte ich dadurch in dieser Zeit unter Supervision allein viermal operieren und siebenmal assistieren.“ Unvergessen blieben für den Zahnmediziner aus Norddeutschland auch die Eindrücke von Land und Leuten. Den kompletten Chile-Erfahrungsbericht mit vielen Details zum Fortbildungsprogramm können Sie [hier](#) lesen. Der nächste Chile-Intensivkurs ist bereits in Planung. Interessenten können sich bei DZOI-Geschäftsstellenleiter Josef Pertl vormerken lassen: office@dzoi.de, 0871-6600934.



Ein intensiver und praktischer Weiterbildungsaufenthalt.

nen mit und ohne Augmentation auf dem Wochenplan. Zu meiner Begeisterung konnte ich dadurch in dieser Zeit unter Supervision allein viermal operieren und siebenmal assistieren.“ Unvergessen blieben für den Zahnmediziner aus Norddeutschland auch die Eindrücke von Land und Leuten. Den kompletten Chile-Erfahrungsbericht mit vielen Details zum Fortbildungsprogramm können Sie [hier](#) lesen. Der nächste Chile-Intensivkurs ist bereits in Planung. Interessenten können sich bei DZOI-Geschäftsstellenleiter Josef Pertl vormerken lassen: office@dzoi.de, 0871-6600934.



Gesellige Momente am Abend, vorrn Prof. Dr. Engelke

Neue Working Groups

„Tissue Master Concept“

„Wie erhalte ich die Knochenstruktur für spätere Implantationen?“ Mit dieser Frage beschäftigt sich Dr. Stefan Neumeyer M.Sc. in seiner Working Group „Tissue Master Concept“. Der 1-Tagesworkshop findet statt am Samstag, den 29.06.2013, von 9.00 bis 17.00 Uhr in der Gemeinschaftspraxis Dr. Neumeyer & Partner in 93458 Eschlkam. Kursinhalt ist die Regeneration und der Erhalt parodontaler und alveolärer Gewebestrukturen durch Extrusionstechniken und damit die nahezu perfekte Implantatbett-Gestaltung. Die Gebühr für DZOI-Mitglieder beträgt 340,- Euro (Nicht-Mitglieder 390,- Euro).

„CAD/CAM verstehen“

CAD / CAM ist eine komplexe Thematik, die in den letzten Jahren rasant Einzug in die Zahnmedizin gehalten hat. Der digitale Workflow erlaubt heute, aus fast jeder Perspektive und Situation individuelle Lösungen zu finden. Der Workshop „CAD/CAM verstehen“ von Zahntechnikermeister Bastian Glass soll erste Einblicke in diese Materie bieten. Er gibt Antworten auf Frage: „Welches Material und welche Konstruktionen stehen zur Verfügung?“. Es wird eine Scandatei mit vorangehender Planung erstellt sowie eine Konstruktion, welche anschließend auch gefertigt wird. Jeder Teilnehmer erhält ein Arbeitsmodell und eine gefräste Arbeit. Der Workshop findet an zwei Terminen im Rems-Murr-Kreis (Baden-Württemberg) statt: Teil 1 am 17.05.2013 von 15.00 bis 18.00 Uhr, Teil 2 am 21.09.2013 von 10.00 bis 13.00 Uhr. DZOI-Mitglieder bezahlen 139,- Euro (Nichtmitglieder 159,- Euro).

Weitere Infos zu allen Working Groups auf der DZOI-Website [hier](#).

Marketing für Zahnarztpraxen

Wie kann meine Praxis erfolgreich arbeiten und ein gutes Image bei den Patienten aufbauen? Dieser Frage müssen sich Zahnärzte heute verstärkt stellen, denn Veränderungen im Gesundheitswesen sowie neue Freiheiten im Werberecht machen eine Auseinandersetzung mit dem Thema erforderlich. Exklusiv für DZOI-Beratungsarztpraxen fand daher kürzlich in Hamburg bei der PR v. Hoyningen-Huene eine Marketing Working Group statt. In den Räumlichkeiten der langjährigen DZOI-Pressestelle in der Heimhuder Straße 79 informierten sich 14 TeilnehmerInnen aus sieben Praxen. Angereist waren sie aus ganz Deutschland, um sich über die aktuellen Möglichkeiten zu informieren, mit Werbung und PR die Zahnarztpraxis ins rechte Licht zu rücken und das Leistungsspektrum transparent darzustellen.

Von der Werbung über Pressearbeit, vom Empfehlungsmarketing mit Bewertungsportalen über die Website bis hin zu Facebook und Co. informierten sich die Praxis-MitarbeiterInnen sowohl theoretisch als auch praktisch über professionelles Praxismarketing.



Teilnehmer aus sieben DZOI-Beratungsarztpraxen waren für die Working Group Marketing nach Hamburg zur PR v. Hoyningen-Huene gereist.

„Insbesondere aus Großstädten wie Köln, Frankfurt und Berlin haben wir starken Zuspruch erhalten, denn dort ist die Zahnarzt-dichte sprich die Konkurrenz am Größten“, sagte Sabine Jahrbeck im Rahmen des Seminars. In den Ballungsgebieten kommen bisweilen weniger als 1.000 Patienten auf einen Zahnarzt. „Hier ist die Notwendigkeit noch größer als in den Landarztpraxen, aber auch dort verzeichnen wir ein steigendes Interesse an unserem Angebot.“ Wie die Kompetenzen der Zahnärzte seriös dargestellt werden können stand dabei ebenso im Vordergrund wie die Herausforderung, das Besondere jeder einzelnen Praxis passend und dennoch werbewirksam vermarkten zu können. Weitere DZOI-Working Groups zum Thema Marketing sind in Planung.

Unser Tipp: Ihr Profil bei Arzt Atlas



Der Arzt Atlas – www.arzt-atlas.de ist eine der ältesten Arztsuchmaschinen im deutschsprachigen Raum und seit 1998 online. Er wird nicht nur von vielen Patienten, sondern auch von zahlreichen Ärzten genutzt. Als eines der wenigen Empfehlungsportale bietet es eine gebührenfreie Vollmitgliedschaft an. Das bedeutet, Ärzte können sich dort mit Portrait, Logo, Praxisbildern, Link zur eigenen Praxis-Webseite und dem gesamten Leistungsspektrum darstellen. Der Arzt Atlas ist eng verzahnt mit dem Gesundheitsnetzwerk „[fit gesund schoen](#)“. So erreicht er eine hohe Reichweite und Sichtbarkeit, die bei 1,4 Mio. Besucher pro Monat bzw. fast 17 Mio. Besuchern pro Jahr liegen soll.

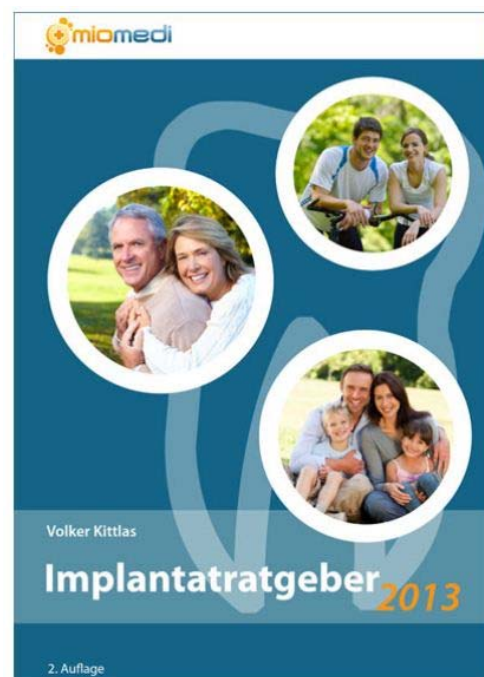
Wer seinen Praxiseintrag erstellen will, findet [hier](#) das entsprechende Formular.

Neben dem Arzt-Atlas betreibt die Frankfurter Agentur auch das Portal der Zahnmedizin. Ein reichweitenstarkes Informationsportal zum Thema Zahngesundheit. Das Portal bietet Patienten einen [Implantatratgeber](#) zum kos-



Mit einem kostenfreien Praxiseintrag im Arzt Atlas erreichen Sie 1,4 Mio. Besucher pro Monat.

tenlosen Download an. Neben allgemeinverständlichen Erläuterungen zu Vorteilen von Implantaten stellen sich hier Spezialisten rund um die Implantologie vor. DZOI-Mitglieder können diesen Eintrag jetzt zu Sonderkonditionen buchen. Sie erhalten 33 Prozent Rabatt. Das heißt der Eintrag kostet 199,- Euro (statt 299,-) sowie der Homepage-Eintrag 399,- Euro (statt 599,-). Weiter Informationen zu diesem Angebot direkt bei den „Machern“: Miomedia, Dr. med. Georg Mekras info@miomedia.de.



Eintrag im Implantatratgeber für DZOI-Mitglieder 33 Prozent günstiger.

Pressemitteilung des BDIZ



Bundesverfassungsricht in Karlsruhe

Das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe hat die von sechs Zahnärzten vorgetragene Verfassungsbeschwerde gegen die Nichtanhebung des Punktwerts der Gebührenordnung für Zahnärzte nach 46 Jahren Honorarstillstand nicht zur Entscheidung angenommen und keine Stellungnahme zur Verfassungsgemäßheit dieses Punktwerts abgegeben.



Die 2. Kammer des 1. Senats des Bundesverfassungsgerichts hat mit Beschluss vom 17.04.2013 mitgeteilt, dass die Verfassungsbeschwerde gegen die Nichtanhebung des Punktwertes in der am 01.01.2012 in Kraft getretenen Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) nicht zur Entscheidung angenommen wird. Eine Begründung wurde nicht gegeben: Zur Verfassungsgemäßheit des Punktwertes ist damit nichts entschieden, auch nicht andeutungsweise. Stellvertretend für die Kläger bewertet Christian Berger: „So wie sich die Bundesregierung einfach durch ihr Untätigbleiben aus der Verantwortung ‚gestohlen‘ hat: Nullnummer 1988 und Nullnummer 2012 beim Punktwert (der doch seit 1988 die Aufgabe übernehmen sollte, die wirtschaftliche Entwicklung aufzufangen), hat sich auch das Verfassungsgericht nicht zu einer Stellungnahme durchringen können, ob der Verordnungsgeber eine Berufsgruppe, deren Honorierung er gesetzlich regelt, 46 Jahre lang ignorieren darf, ohne die Verfassung zu verletzen.“ Allerdings nehmen die die Verfassungsbeschwerde tragenden Verbände positiv zur Kenntnis, dass das Gericht sich in die laufenden Auseinandersetzungen um die neue GOZ insgesamt nicht einmischt. Das lässt hoffen.

Verantwortlich für die Entscheidung zeichnen die Richter des Bundesverfassungsgerichts Prof. Dr. Gaier, Schluckebier und Prof. Dr. Paulus. Prof. Dr. Gaier war zuletzt Richter am Immobilienrechtssenat des Bundesgerichtshofs (BGH), davor Richter am Kartellsenat des OLG Frankfurt/M., Schluckebier war Richter am BGH, davor Oberstaatsanwalt und dann Bundesanwalt beim BGH, Prof. Dr. Paulus ist Völkerrechtler. Die Freien Berufe sind beim Gericht derzeit leider nicht durch eigene Angehörige im Richterstand vertreten. Die die Verfassungsbeschwerde tragenden Verbände kritisieren die Weigerung des Gerichts, sich mit einem Rechtsstillstand seit mehr als 25 Jahren zu befassen, scharf. Auch wenn man vermuten muss, dass die aktuelle Diskussion um die Abschaffung der privaten Krankenversicherung dabei eine Rolle gespielt haben dürfte und das Bundesverfassungsgericht sich durch eine Entscheidung zur GOZ nicht in diese öffentliche Diskussion einmischen wollte. Die Verbände werden ihre Bemühungen um die seit Jahrzehnten nicht erfolgte Anhebung des GOZ-Punktwertes unvermindert fortsetzen und nun Feststellungsklage beim Verwaltungsgericht Berlin erheben.

Gefällt mir!



Schauen Sie doch mal wieder auf unserer DZOI-Facebookseite vorbei. Hier finden Sie Kontakte zu Kollegen, neue Fortbildungsangebote, Gedankenanstöße aller Art, etwas zum Schmunzeln und Neuigkeiten über Ihren DZOI-Fachverband.

PRESSE-INFORMATION

des Deutschen Zentrums
für orale Implantologie e. V.



www.dzoi.de

„Besonders imponiert haben mir die direkten Sinusbodenelevationen mit Augmentation und anschließenden Implantatinsertionen“

Dr. Ingolf Kreuter aus Hamburg reiste mit dem DZOI nach Chile und nahm an einem Intensivkurs teil – Ein Erfahrungsbericht

Landshut/ Hamburg/Temuco, 2013. Für einen fünftägigen Intensivkurs zu theoretischen und praktischen Aspekten der Zahn-Implantologie reiste Dr. Ingolf Kreuter im März 2013 nach Chile. Das Angebot des Deutschen Zentrums für orale Implantologie e. V. (DZOI) in Kooperation mit der Universidad de la Frontera (UFRO) in Temuco beinhaltete neben einem Grundkurs der oralen Implantologie ein klinisches Praktikum mit Augmentationstechniken sowie Flapless Oral Surgery mit endoskopischen Verfahren. Der Zahnmediziner aus Hamburg verfasste folgenden Erfahrungsbericht:

Hintergrundinformationen aus erster Hand

Schon bei der Ankündigung der Chile-Fortbildung empfand ich diese als eine sehr sinnvolle Ergänzung zu dem einwöchigen Blockunterricht des Curriculums Implantologie des DZOI in Göttingen, das ich im Herbst 2012 absolviert hatte. Die dort erworbenen Kenntnisse zu vertiefen und sich zudem besser durch den Intensivkurs auf die eigenen Patienten sowie das anstehende Abschlussgespräch des Curriculums vorbereiten zu können, überzeugten mich teilzunehmen. Meine anfängliche Skepsis bezüglich einer Reise ins Unbekannte wurde von dem Geschäftsstellenleiter des DZOI, Josef Pertl, und dem wissenschaftlichen Leiter der Fortbildung, Prof. Dr. Dr. Wilfried Engelke von der Universität Göttingen, rasch zerstreut. Professor Dr. Dr. Engelke stellte sich freundlicherweise bereits im Dezember 2012 für eine Telefonkonferenz zur Verfügung. Als langjähriger Kenner Chiles beantwortete er geduldig alle Fragen der Teilnehmer zur Fortbildung, zu Land und Leuten sowie zu den Reiseumständen. Josef Pertl fasste diese Informationen, alle relevanten Kontaktdaten sowie den Wochen(OP)-Plan dann für alle Teilnehmer noch mal zusammen. Zudem kamen auf seine Initiative hin ein Kontakt zu einem Teilnehmer der vorjährigen Chile-Intensivfortbildung und des aktuellen DZOI-

Masterkurses zustande, über den ich weitere wertvolle Anregungen erhielt. Eine persönliche Anmerkung aus eigener Erfahrung: Ich empfehle, die Flüge nach Temuco und retour rechtzeitig und kostengünstig über das Internet zu buchen.

Land und Leute kennenlernen

Um mich vor Kursbeginn noch von dem anstrengenden Flug zu erholen, reiste ich bereits am Freitag an. In Temuco wurde ich freundlich von zwei der mir bereits aus Göttingen bekannten Masterstudenten des DZOI empfangen. Sie berichteten begeistert von ihrer ersten Woche als wissenschaftliche Kursteilnehmer und machten mich auch gleich mit den örtlichen Gegebenheiten und Gepflogenheiten vertraut. Wie ich wohnten auch sie im Hotel RP, einem guten und günstigen Stadthotel. Anmerkung: Die nummerierten Taxis sind deutlich günstiger. Vom Hotel RP aus sind es aber nur zwölf bis 15 Minuten zu Fuß zur Klinik.

Am Samstag habe ich mir zu Fuß Temuco angesehen. Es ist eine aufstrebende Universitätsstadt in der 9. Region Araukarien, die überwiegend von der Geschichte der Mapuches aber auch von deutschen Auswanderern geprägt ist. Bis zum späten Abend waren die Innenstadt und alle Geschäfte voller Menschen, die ganz offensichtlich gern shoppen gehen. Mir wurde trotz Verständigungsproblemen überall freundlich begegnet. Ein Glanzlicht war die Führung in deutscher Sprache durch das Gebäude der 1899 gegründeten Dritten (Deutschen) Feuerwehr Kompanie Temuco. Das Museo de la Araucania habe ich natürlich auch besucht. Anmerkung: Das Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr mit dem Schriftzug „Germania“ befindet sich nur einen Steinwurf von der Klinik entfernt. Ein „Bitte“ genügt und es wird einem gerne gezeigt. Am Abend haben sich dann Prof. Dr. Dr. Engelke und die bis dahin anwesenden Kursteilnehmer zu einer Einweisung und einem anschließenden Abendessen getroffen. Dass neben Teilnehmern aus Deutschland auch Kolleg/innen aus Luxemburg und Österreich nach Temuco kamen, spricht für die Bedeutung und die Reputation des Deutschen Zentrums für orale Implantologie e.V.

Prof. Dr. Dr. Engelke war so freundlich, für den Sonntag einen Ausflug in den nahegelegenen Nationalpark Conguillio zu organisieren. Begleitet wurden wir von der chilenischen Lehrerin Irene Gaertner, die auch als Reiseführerin arbeitet. Schon während der Autofahrt in Richtung des weithin sichtbaren Vulkans Llaima erfuhren wir viel bis dato Unbekanntes über Chile und insbesondere über die Region

Araukarien sowie die dort beheimateten Mapuches. Die Fahrt und eine Wanderung durch den Nationalpark bleiben unvergessen. Die Natur ist atemberaubend. Die zahlreichen großen Araukarien, die durch Erdbeben und Eruptionen entstandenen glasklaren Seen und die langgezogenen Lavafelder des aktiven, majestätisch thronenden Vulkans sind einmalig. Als Höhepunkt durften wir in geselliger Runde bei einer Mapuche-Familie zu Mittag essen und typisch chilenische Gerichte wie die Cazuela, einen Gemüseintopf, und natürlich chilenischen Wein genießen.

Intensiv in die Implantologie einsteigen

Der Montag begann mit einer freundlichen Begrüßung in einem Seminarraum der Zahnklinik der UFRO. Oberarzt Dr. Victor Beltran musste Prof. Dr. Ramon Fuentes als Klinikleiter entschuldigen. Der viel beschäftigte Mitorganisator der Zusammenarbeit zwischen den Universitäten Göttingen und Temuco weilte beruflich in Santiago de Chile. Prof. Dr. Dr. Engelke und OA Dr. Beltran gingen zuerst auf die Inhalte der Intensivfortbildung ein. Auf dem Programm standen Implantologievorlesungen bzw. Seminare, Basisimplantologie sowie Hospitationen und Supervision im Rahmen des DZOI Curriculums Implantologie. Zur allgemeinen Freude wurden zusätzlich augmentative Verfahren wie die Sinusbodenaugmentation mit endoskopischer Unterstützung auf dem OP-Plan angekündigt. Anschließend erhielten wir eine Übersicht über das Instrumentarium zu den Implantatlinien Implantium^o und Superline^o der Firma DENTIUM (www.dentium.com) und später eine Erläuterung des Advanced Sinus Kit^o. Dann wurde auch schon der erste Patientenfall ausführlich vorgestellt. Die Planungsunterlagen waren insgesamt sehr sorgfältig zusammengestellt. So gab es für jeden Patienten u. a. neben einem OPG auch ein DVT mit diversen Schnitten, Situationsfotos, Modelle mit Aufstellungen der geplanten prothetischen Versorgungen und selbstverständlich auch Bohrschablonen. Die Anamneseerhebung und die Aufklärung waren durch OA Dr. Beltran und Dr. Christian Tagle bereits im Vorfeld gründlich erfolgt. Dann ging es (über die Umkleide und den Waschtrakt) in den OP-Saal.

Im OP-Saal praktische Erfahrungen sammeln

Durch die zusätzliche Anwesenheit der Masterstudenten standen vom 11. bis zum 15. März allein 13 Implantatinsertionen mit und ohne Augmentation auf dem Wochenplan. Zu meiner Begeisterung konnte ich dadurch in dieser Zeit unter Supervision allein viermal operieren und siebenmal assistieren.

Operiert wurde entweder in Zweier- oder Dreier-Teams, wobei neben OA Dr. Beltran überwiegend Prof. Dr. Dr. Engelke persönlich zusätzlich in der 12 Uhr Position supervisierte oder das Endoskop führte. Jede Operation wurde im Anschluss kollegial ausgewertet und Korrekturen ggf. kritisch hinterfragt. Dank der Supervisoren konnte für alle Eingriffe eine gute Prognose gestellt werden. Insetiert wurde in Einzelzahn- und Schalltlücken sowie in Freundsituationen. Mehrere Patienten entstammten der hoch interessanten „Ankylose-Studie“, bei der zum Schutz der vestibulären Knochenwand Wurzellamellen belassen bleiben. Durchgeführt wurde ein breites Spektrum an Operationen von der einfachen Implantation über die unterstützende Knochenkondensation bis hin zum vertikalen Kieferkammsplit mit Mikrofixation und dem direkten Sinuslift. Augmentationen erfolgten mit intraoperativ gewonnenem Knochen und/oder mit Osteon° Sinus sowie Kollagenmembranen. Dabei war die Handhabung der Instrumente und Materialien der Firma DENTIUM auch für den Ungeübten einfach.

Prof. Engelke ist ein renommierter Spezialist für die orale Endoskopie

Besonders imponiert haben mir die direkten Sinusbodenelevationen mit Augmentation und anschließenden Implantatinsertionen, die von Prof. Dr. Dr. Engelke mit dem Endoskop unterstützt wurden. Prof. Dr. Dr. Engelke kam über die Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde zur Kiefer-Gesichts-Chirurgie und ist ein renommierter Spezialist für die orale Endoskopie. Er beschäftigt sich schon sehr lange mit Gewebe schonenden Operationsmethoden wie der minimal invasiven Entfernung verlagelter Eck- und Weisheitszähne ohne Lappenbildung sowie mit Augmentationen in Tunneltechnik. Auch die nicht direkt an den Operationen Beteiligten konnten über einen sehr großen und einen weiteren Bildschirm jeden einzelnen Behandlungsschritt mitverfolgen: beginnend vom Knochenabtrag mit dem Diamantbohrer über die Mobilisierung der Schneiderschen Membran mit den Spezialinstrumenten des DENTIUM Trays bis zur Augmentation und Implantatinsertion. Es war beeindruckend zu sehen, wie sich die intakte Membran mit der Atemfrequenz bewegte und welche Flut an weiteren Informationen durch das Endoskop gewonnen werden konnte. Somit war es ein Leichtes, sich der Begeisterung des endoskopierenden Professors anzuschließen. Anmerkung: Spannende Kliniktage können lang werden. Operiert wird im Stehen und bequemes Schuhwerk ist daher angesagt. Sofern vorhanden, empfehlen sich eine Lupenbrille und/oder eine zusätzliche Lichtquelle. Da während der organisatorischen Pausen

stets ein intensiver fachlicher Austausch erfolgt, sollte man ggf. sein bevorzugtes Obst und Getränk mitbringen.

Die ausführliche Dokumentation der einzelnen Fälle wurde den Kursteilnehmern gleich zu Beginn der Woche zur Verfügung gestellt. Dr. Tagle dokumentiert zudem fortlaufend die Nachkontrollen, damit auch diese Ergebnisse an die zurückgekehrten Kollegen gesendet werden können.

Da wir am Dienstag sozusagen durchgearbeitet hatten, konnten wir am späten Nachmittag die Mapuche-Zeremonialstätte auf dem Cierro Nielol, einem grünen Berg am Stadtrand Temucos, besuchen. Die Mapuches wurden von den Conquistadoren nie besiegt und zieren heute die 100 CP-Münze. Vom Nielol hat man eine tolle Aussicht auf die Umgebung. Am Mittwochnachmittag trafen wir die redegewandte Irene Gärtner wieder. Sie begleitete uns zum Lago Budi, einem Salzsee, in eine Mapuche-Langhütte, wo wir bei guten Speisen einem Erzähler lauschten und anschließend zum Pazifik gingen. Das Wasser ist tatsächlich kalt. Am Donnerstagabend trafen sich alle an der Fortbildung Beteiligten zu einem gemeinsamen Abendessen, das von der UFRO gesponsert wurde. Vielen Dank dafür. Es war sehr schön, sich zur Abwechslung einmal über nicht fachliches zu unterhalten und Prof. Dr. Dr. Engelke auch als geistreichen Unterhalter kennen lernen zu dürfen. Am Freitag haben wir uns dann erschöpft, aber glücklich mit kleinen Präsenten von den OP-Schwestern, von Prof. Dr. Dr. Engelke und OA Dr. Beltran verabschiedet. Nachmittags noch ein Tellergericht im berühmten Mercado Municipal und abends in der „Pinte“, einer original deutschen Kneipe, noch einen Pisco Sour zum Abschied, der mir sehr schwer fiel. Ich hätte liebend gern noch weiter operiert und debattiert. Mein Fazit daher: Eine sehr gut organisierte und strukturierte Fortbildung, die auch dem Neuling gerecht wird und die weite Reise wert ist. Vielen Dank dafür!

Die nächste DZOI-Fortbildungsveranstaltung in Chile wird rechtzeitig angekündigt. Anfragen gerne an Josef Pertl:

Deutsches Zentrum für orale Implantologie e. V. (DZOI)
Rebhuhnweg 2, 84036 Landshut
Telefon 0871 - 66 00 934
office@dzoide
www.dzoide

PRESSE-INFORMATION

des Deutschen Zentrums
für orale Implantologie e. V.



www.dzoi.de

„Besonders imponiert haben mir die direkten Sinusbodenelevationen mit Augmentation und anschließenden Implantatinsertionen“

Dr. Ingolf Kreuter aus Hamburg reiste mit dem DZOI nach Chile und nahm an einem Intensivkurs teil – Ein Erfahrungsbericht

Landshut/ Hamburg/Temuco, 2013. Für einen fünftägigen Intensivkurs zu theoretischen und praktischen Aspekten der Zahn-Implantologie reiste Dr. Ingolf Kreuter im März 2013 nach Chile. Das Angebot des Deutschen Zentrums für orale Implantologie e. V. (DZOI) in Kooperation mit der Universidad de la Frontera (UFRO) in Temuco beinhaltete neben einem Grundkurs der oralen Implantologie ein klinisches Praktikum mit Augmentationstechniken sowie Flapless Oral Surgery mit endoskopischen Verfahren. Der Zahnmediziner aus Hamburg verfasste folgenden Erfahrungsbericht:

Hintergrundinformationen aus erster Hand

Schon bei der Ankündigung der Chile-Fortbildung empfand ich diese als eine sehr sinnvolle Ergänzung zu dem einwöchigen Blockunterricht des Curriculums Implantologie des DZOI in Göttingen, das ich im Herbst 2012 absolviert hatte. Die dort erworbenen Kenntnisse zu vertiefen und sich zudem besser durch den Intensivkurs auf die eigenen Patienten sowie das anstehende Abschlussgespräch des Curriculums vorbereiten zu können, überzeugten mich teilzunehmen. Meine anfängliche Skepsis bezüglich einer Reise ins Unbekannte wurde von dem Geschäftsstellenleiter des DZOI, Josef Pertl, und dem wissenschaftlichen Leiter der Fortbildung, Prof. Dr. Dr. Wilfried Engelke von der Universität Göttingen, rasch zerstreut. Professor Dr. Dr. Engelke stellte sich freundlicherweise bereits im Dezember 2012 für eine Telefonkonferenz zur Verfügung. Als langjähriger Kenner Chiles beantwortete er geduldig alle Fragen der Teilnehmer zur Fortbildung, zu Land und Leuten sowie zu den Reiseumständen. Josef Pertl fasste diese Informationen, alle relevanten Kontaktdaten sowie den Wochen(OP)-Plan dann für alle Teilnehmer noch mal zusammen. Zudem kamen auf seine Initiative hin ein Kontakt zu einem Teilnehmer der vorjährigen Chile-Intensivfortbildung und des aktuellen DZOI-

Masterkurses zustande, über den ich weitere wertvolle Anregungen erhielt. Eine persönliche Anmerkung aus eigener Erfahrung: Ich empfehle, die Flüge nach Temuco und retour rechtzeitig und kostengünstig über das Internet zu buchen.

Land und Leute kennenlernen

Um mich vor Kursbeginn noch von dem anstrengenden Flug zu erholen, reiste ich bereits am Freitag an. In Temuco wurde ich freundlich von zwei der mir bereits aus Göttingen bekannten Masterstudenten des DZOI empfangen. Sie berichteten begeistert von ihrer ersten Woche als wissenschaftliche Kursteilnehmer und machten mich auch gleich mit den örtlichen Gegebenheiten und Gepflogenheiten vertraut. Wie ich wohnten auch sie im Hotel RP, einem guten und günstigen Stadthotel. Anmerkung: Die nummerierten Taxis sind deutlich günstiger. Vom Hotel RP aus sind es aber nur zwölf bis 15 Minuten zu Fuß zur Klinik.

Am Samstag habe ich mir zu Fuß Temuco angesehen. Es ist eine aufstrebende Universitätsstadt in der 9. Region Araukarien, die überwiegend von der Geschichte der Mapuches aber auch von deutschen Auswanderern geprägt ist. Bis zum späten Abend waren die Innenstadt und alle Geschäfte voller Menschen, die ganz offensichtlich gern shoppen gehen. Mir wurde trotz Verständigungsproblemen überall freundlich begegnet. Ein Glanzlicht war die Führung in deutscher Sprache durch das Gebäude der 1899 gegründeten Dritten (Deutschen) Feuerwehr Kompanie Temuco. Das Museo de la Araucania habe ich natürlich auch besucht. Anmerkung: Das Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr mit dem Schriftzug „Germania“ befindet sich nur einen Steinwurf von der Klinik entfernt. Ein „Bitte“ genügt und es wird einem gerne gezeigt. Am Abend haben sich dann Prof. Dr. Dr. Engelke und die bis dahin anwesenden Kursteilnehmer zu einer Einweisung und einem anschließenden Abendessen getroffen. Dass neben Teilnehmern aus Deutschland auch Kolleg/innen aus Luxemburg und Österreich nach Temuco kamen, spricht für die Bedeutung und die Reputation des Deutschen Zentrums für orale Implantologie e.V.

Prof. Dr. Dr. Engelke war so freundlich, für den Sonntag einen Ausflug in den nahegelegenen Nationalpark Conguillio zu organisieren. Begleitet wurden wir von der chilenischen Lehrerin Irene Gaertner, die auch als Reiseführerin arbeitet. Schon während der Autofahrt in Richtung des weithin sichtbaren Vulkans Llaima erfuhren wir viel bis dato Unbekanntes über Chile und insbesondere über die Region

Araukarien sowie die dort beheimateten Mapuches. Die Fahrt und eine Wanderung durch den Nationalpark bleiben unvergessen. Die Natur ist atemberaubend. Die zahlreichen großen Araukarien, die durch Erdbeben und Eruptionen entstandenen glasklaren Seen und die langgezogenen Lavafelder des aktiven, majestätisch thronenden Vulkans sind einmalig. Als Höhepunkt durften wir in geselliger Runde bei einer Mapuche-Familie zu Mittag essen und typisch chilenische Gerichte wie die Cazuela, einen Gemüseintopf, und natürlich chilenischen Wein genießen.

Intensiv in die Implantologie einsteigen

Der Montag begann mit einer freundlichen Begrüßung in einem Seminarraum der Zahnklinik der UFRO. Oberarzt Dr. Victor Beltran musste Prof. Dr. Ramon Fuentes als Klinikleiter entschuldigen. Der viel beschäftigte Mitorganisator der Zusammenarbeit zwischen den Universitäten Göttingen und Temuco weilte beruflich in Santiago de Chile. Prof. Dr. Dr. Engelke und OA Dr. Beltran gingen zuerst auf die Inhalte der Intensivfortbildung ein. Auf dem Programm standen Implantologievorlesungen bzw. Seminare, Basisimplantologie sowie Hospitationen und Supervision im Rahmen des DZOI Curriculums Implantologie. Zur allgemeinen Freude wurden zusätzlich augmentative Verfahren wie die Sinusbodenaugmentation mit endoskopischer Unterstützung auf dem OP-Plan angekündigt. Anschließend erhielten wir eine Übersicht über das Instrumentarium zu den Implantatlinien Implantium^o und Superline^o der Firma DENTIUM (www.dentium.com) und später eine Erläuterung des Advanced Sinus Kit^o. Dann wurde auch schon der erste Patientenfall ausführlich vorgestellt. Die Planungsunterlagen waren insgesamt sehr sorgfältig zusammengestellt. So gab es für jeden Patienten u. a. neben einem OPG auch ein DVT mit diversen Schnitten, Situationsfotos, Modelle mit Aufstellungen der geplanten prothetischen Versorgungen und selbstverständlich auch Bohrschablonen. Die Anamneseerhebung und die Aufklärung waren durch OA Dr. Beltran und Dr. Christian Tagle bereits im Vorfeld gründlich erfolgt. Dann ging es (über die Umkleide und den Waschtrakt) in den OP-Saal.

Im OP-Saal praktische Erfahrungen sammeln

Durch die zusätzliche Anwesenheit der Masterstudenten standen vom 11. bis zum 15. März allein 13 Implantatinsertionen mit und ohne Augmentation auf dem Wochenplan. Zu meiner Begeisterung konnte ich dadurch in dieser Zeit unter Supervision allein viermal operieren und siebenmal assistieren.

Operiert wurde entweder in Zweier- oder Dreier-Teams, wobei neben OA Dr. Beltran überwiegend Prof. Dr. Dr. Engelke persönlich zusätzlich in der 12 Uhr Position supervisierte oder das Endoskop führte. Jede Operation wurde im Anschluss kollegial ausgewertet und Korrekturen ggf. kritisch hinterfragt. Dank der Supervisoren konnte für alle Eingriffe eine gute Prognose gestellt werden. Insetiert wurde in Einzelzahn- und Schalltlücken sowie in Freundsituationen. Mehrere Patienten entstammten der hoch interessanten „Ankylose-Studie“, bei der zum Schutz der vestibulären Knochenwand Wurzellamellen belassen bleiben. Durchgeführt wurde ein breites Spektrum an Operationen von der einfachen Implantation über die unterstützende Knochenkondensation bis hin zum vertikalen Kieferkammsplit mit Mikrofixation und dem direkten Sinuslift. Augmentationen erfolgten mit intraoperativ gewonnenem Knochen und/oder mit Osteon° Sinus sowie Kollagenmembranen. Dabei war die Handhabung der Instrumente und Materialien der Firma DENTIUM auch für den Ungeübten einfach.

Prof. Engelke ist ein renommierter Spezialist für die orale Endoskopie

Besonders imponiert haben mir die direkten Sinusbodenelevationen mit Augmentation und anschließenden Implantatinsertionen, die von Prof. Dr. Dr. Engelke mit dem Endoskop unterstützt wurden. Prof. Dr. Dr. Engelke kam über die Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde zur Kiefer-Gesichts-Chirurgie und ist ein renommierter Spezialist für die orale Endoskopie. Er beschäftigt sich schon sehr lange mit Gewebe schonenden Operationsmethoden wie der minimal invasiven Entfernung verlagelter Eck- und Weisheitszähne ohne Lappenbildung sowie mit Augmentationen in Tunneltechnik. Auch die nicht direkt an den Operationen Beteiligten konnten über einen sehr großen und einen weiteren Bildschirm jeden einzelnen Behandlungsschritt mitverfolgen: beginnend vom Knochenabtrag mit dem Diamantbohrer über die Mobilisierung der Schneiderschen Membran mit den Spezialinstrumenten des DENTIUM Trays bis zur Augmentation und Implantatinsertion. Es war beeindruckend zu sehen, wie sich die intakte Membran mit der Atemfrequenz bewegte und welche Flut an weiteren Informationen durch das Endoskop gewonnen werden konnte. Somit war es ein Leichtes, sich der Begeisterung des endoskopierenden Professors anzuschließen. Anmerkung: Spannende Kliniktage können lang werden. Operiert wird im Stehen und bequemes Schuhwerk ist daher angesagt. Sofern vorhanden, empfehlen sich eine Lupenbrille und/oder eine zusätzliche Lichtquelle. Da während der organisatorischen Pausen

stets ein intensiver fachlicher Austausch erfolgt, sollte man ggf. sein bevorzugtes Obst und Getränk mitbringen.

Die ausführliche Dokumentation der einzelnen Fälle wurde den Kursteilnehmern gleich zu Beginn der Woche zur Verfügung gestellt. Dr. Tagle dokumentiert zudem fortlaufend die Nachkontrollen, damit auch diese Ergebnisse an die zurückgekehrten Kollegen gesendet werden können.

Da wir am Dienstag sozusagen durchgearbeitet hatten, konnten wir am späten Nachmittag die Mapuche-Zeremonialstätte auf dem Cierro Nielol, einem grünen Berg am Stadtrand Temucos, besuchen. Die Mapuches wurden von den Conquistadoren nie besiegt und zieren heute die 100 CP-Münze. Vom Nielol hat man eine tolle Aussicht auf die Umgebung. Am Mittwochnachmittag trafen wir die redegewandte Irene Gärtner wieder. Sie begleitete uns zum Lago Budi, einem Salzsee, in eine Mapuche-Langhütte, wo wir bei guten Speisen einem Erzähler lauschten und anschließend zum Pazifik gingen. Das Wasser ist tatsächlich kalt. Am Donnerstagabend trafen sich alle an der Fortbildung Beteiligten zu einem gemeinsamen Abendessen, das von der UFRO gesponsert wurde. Vielen Dank dafür. Es war sehr schön, sich zur Abwechslung einmal über nicht fachliches zu unterhalten und Prof. Dr. Dr. Engelke auch als geistreichen Unterhalter kennen lernen zu dürfen. Am Freitag haben wir uns dann erschöpft, aber glücklich mit kleinen Präsenten von den OP-Schwestern, von Prof. Dr. Dr. Engelke und OA Dr. Beltran verabschiedet. Nachmittags noch ein Tellergericht im berühmten Mercado Municipal und abends in der „Pinte“, einer original deutschen Kneipe, noch einen Pisco Sour zum Abschied, der mir sehr schwer fiel. Ich hätte liebend gern noch weiter operiert und debattiert. Mein Fazit daher: Eine sehr gut organisierte und strukturierte Fortbildung, die auch dem Neuling gerecht wird und die weite Reise wert ist. Vielen Dank dafür!

Die nächste DZOI-Fortbildungsveranstaltung in Chile wird rechtzeitig angekündigt. Anfragen gerne an Josef Pertl:

Deutsches Zentrum für orale Implantologie e. V. (DZOI)
Rebhuhnweg 2, 84036 Landshut
Telefon 0871 - 66 00 934
office@dzoide
www.dzoide